Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1953)
Heft: 4

Artikel: Brief aus Los Angeles
Autor: Miller, Helen F.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793798

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BRIEF AUS LOS ANGELES

Während in Hollywood die Wogen der Diskussion über den « dreidimensionalen » Film hoch gehen, ist man sich, was Don Loper anbelangt, schon längst darüber einig, dass er eine wahre « 3 D - Persönlichkeit » ist, plastisch, lebensgross und wirklichkeitsnah. Seine drei Dimensionen heissen : Dancing, Design und Decorating, und auf allen drei Gebieten hat er Erfolge aufzuweisen, wie sie selbst im heutigen Amerika recht selten sind.

Loper hat jung angefangen. Mit neun Jahren kam er zur Ausbildung nach Europa, und wenig später nahm seine Karriere ihren Anfang. Erste Berühmtheit erreichte er als einer der blendendsten Vertreter des modernen

DON LOPER, LOS ANGELES

Party dress in embroidered organdy by *Forster Willi & Co., St-Gall.*

Gesellschaftstanzes, dann durch seinen immensen Erfolg in New Yorks Copacabana Club. Viele seiner kostümlichen Neuerungen haben sich heute derart allgemein durchgesetzt, dass man vergessen hat, wem ihre Einführung auf der amerikanischen Bühne eigentlich zu verdanken ist. Ich erinnere mich noch gut an die schwarzen « Toe-to-hip »-Netzstrümpfe, die Loper erstmals in den Copa-Shows verwendete, und die man heute in dieser oder jener Version in fast jeder Revue sehen kann. Andere Loper-Neuerungen waren die Windstossfrisur von 1935, die Verwendung von Herrenstoffen für Damenkleider, der Ballerinenschuh für Tag oder Abend,

der Pettidress aus charmantesten Geweben, der einen breiten Streifen Unterwäsche — meist aus hocheleganten Schweizerstoffen — sehen liess.

Vom Theater her kam Loper zunächst zur Bühnenausstattung, zum Kostümentwurf für einzelne Bühnengrössen, und schliesslich zu einem eigenen privaten Studio. Seine Kundenliste liest sich wie ein « Who's Who » des amerikanischen Theaters und reicht von Katherine Cornell, der « great Lady » des amerikanischen Schauspiels, zu Lana Turner, der Filmkönigin, deren 41.000-Dollar-Trousseau — natürlich von Don Loper ausgeführt — sogar Hollywood vor Neid erblassen liess.

Auch wenn er die Tradition seiner Couturier-Kollektion weiterführt, hat Loper doch der Zeit eine Konzession gemacht, indem er selber ins Konfektionsgeschäft gegangen ist und ferner drei grossen Häusern erlaubte, Kollektionen « designed by Don Loper » herauszubringen. In seinem eigenen Geschäft hält Loper in Entwurf und Ausführung einen ungewöhnlich hohen Standard, sodass seine Kleider nur in den besten Läden geführt werden.

Es ist daher gewiss kein Zufall, wenn der Name Loper im Reich der Mode besonderen Klang besitzt. Dahinter steckt jedoch auch viel klares Denken : Nach Loper's Ansicht sollen sich Frauen so anziehen, dass sie hübsch aussehen — vor allem für ihre Männer. Er findet, dass die Mode eine persönliche Angelegenheit sei und zeitlos, vom Saisongeschmack unabhängig sein sollte. Kleider sollten sich mit ihrer Trägerin bewegen, sie nie erdrücken, sie lediglich begleiten. Er verwendet daher modische Gewebe, Spitzen und Stickereien auf höchst kunstvolle und zurückhaltende Art, sofern er nicht für eine bestimmte Persönlichkeit absichtlich etwas Auffallendes im Sinne hat.

Die Frau, welche ein Loper-Modell kauft, gibt ihr Geld für gutes Aussehen, guten Geschmack und eine harmonisch ergänzte Garderobe aus. Lopers Kleider wollen gesammelt und mit früheren und späteren Loper-Schöpfungen zu einem Ganzen vereinigt sein, damit eine Frau schöner, völliger, bequemer sich selber sein kann, als sie je zu sein träumte.

In anderer, sarkastischerer Stimmung hat Loper einmal gesagt : « Es besteht kein grosser Unterschied, ob man eine Frau oder eine Hotelhalle anzieht — die Halle ist bloss grösser ». Dies führt uns zur dritten Phase von Lopers Laufbahn — Innendekoration. Drei der grössten und schönsten Hotels in Los Angeles — Ambassador, Beverly Wiltshire und Beverly Hills — zeugen für sein Talent auf diesem Gebiet. Als Dekorateur verwendet er einen Stil, der kein Stil ist, der von jedem das Beste nimmt und als Ergebnis elegant, gepflegt, eindrucksvoll ist, ohne protzig oder antiquiert zu wirken.

Trotzdem widmet Loper seine Zeit und sein Können in erster Linie der Mode. Hier regiert er wie ein leutseliger, etwas verschrobener Monarch über einen grossen Anhang treuer Kunden. Ein ausgeprägter Sinn für Komik lässt ihn den schärfsten Sarkasmus für seine bedeutenderen Klientinnen aufsparen, während sein Humor freigebig jedermann zugute kommt. Da ein grosser Teil seiner Kundschaft auch ausserhalb des Theaters eine Rolle zu spielen hat, müssen Loper-Kleider jene distinguierte Note besitzen, die jeden Gedanken an billigen Bühnenflitter ausschliesst. Er erreicht dies durch den gekonnten Schnitt seiner Modelle, die Verwendung bester Gewebe und nicht zuletzt durch eine klare Modekonzeption.

Als wahrer Künstler sagt Loper : « Ich denke nicht an das Kleid, das ich entwerfe, sondern an seine Trägerin. Man soll nicht bloss die Robe sehen, um dann später festzustellen, dass sich eine gute Bekannte darin befindet ». Dieser Grund allein würde uns genügen, um Loper zu unserem Morgen-bis-Mitternacht-Couturier zu machen. Aber dafür gäbe es noch weitere Gründe die Fülle !

Helen F. Miller

1

2

1 DON LOPER, LOS ANGELES

Black dress coat with a puf bow made in silk taffeta by Schwarzenbach Huber Co., New York, fabric manufactured by *Robt. Schwarzenbach & Co., Thalwil.*

2 DON LOPER, LOS ANGELES

Sequin sewn lace mounted on taffeta and taffeta lined overskirt. Taffeta by Schwarzenbach Huber Co., New York. Fabric manufactured by *Robt. Schwarzenbach & Co., Thalwil.*

Photo John Engstead.